

abhängig, aneinanderreihen, behandelt die erste die arabische Wissenschaft, ihre Übermittlung nach Westeuropa im Wege über die spanische Halbinsel und durch die Schriften Adalhard's von Bath, das Eindringen arabischer Astronomie und naturwissenschaftlicher Kenntnisse, besonders in England, endlich die — wenn auch geringe — Rolle, die hierbei Syrien während der Kreuzzüge gespielt hat. Hierauf untersucht H. die griechische Phase der mittelalterlichen Renaissance im 12. Jh., insbesondere in einem Abschnitt über sizilische und norditalische Übersetzer. Die dritte Gruppe zeigt den Hof Friedrichs II. nach seiner wissenschaftlichen Seite als den Treffpunkt der arabischen und griechischen Einflüsse, über welche die ersten Abschnitte handelten. Hier werden eingehend die Schriften von Michael Scotus, des Kaisers Berater herangezogen, und Friedrichs 'De arte venandi cum avibus' zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Den Beschluß bilden vier kleinere Aufsätze, die Nachträge und Ergänzungen zu den vorhergehenden Abhandlungen bilden, darunter die erstmalige Wiedergabe eines in das Ende des 12. Jh. zu setzenden Textes, der, nach der Anordnung der sieben freien Künste, eine Aufzählung derjenigen Bücher enthält, die gegen Ende des 12. Jh. an den Pariser Schulen in Gebrauch waren. W. F.

1160. Ein interessantes Thema der italienischen Geistesgeschichte behandelt P. A. MEDIN 'La coltura Toscana nel Veneto durante il medio evo' in den Atti del R. Istituto Veneto 82, 1 (1922—23). Er zeigt, wie die Handelsbeziehungen zwischen Toscana und Venedig dauernde Verbindungen herstellten, wie sich der toscanische Einfluß mehr in der Sprache der Kanzlei als in der des Volks bemerkbar machte und wie Venedig von verbannten Politikern und von Humanisten aufgesucht wurde.

1161. Eine Ausgabe des Ausonius in zwei Teilen von H. G. E. WHITE mit englischer Übersetzung (London, Heinemann 1919 bis 1921) hält sich in der Textgestaltung wesentlich an PEIPER und bedeutet nur geringen Fortschritt nach der Anzeige von H. DE LA VILLE DE MIRMONT, Revue des études anciennes 25 (1923), 202 f. W. L.

1162. Zwei Arbeiten über die Sprache des Venantius Fortunatus sind mir bisher nur mittelbar bekannt geworden: A. MENEGHETTI, 'La latinità di Venanzio Fortunato' (Turin 1917), und F. DAGIANTI, 'Studio sintattico delle "Opera poetica" di Venanzio Fortunato' (Veroli 1921). W. L.